

A n t w o r t

des Ministeriums des Innern und für Sport

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Julia Klöckner (CDU)
– Drucksache 17/283 –

Unwetter in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/283** – vom 28. Juni 2016 hat folgenden Wortlaut:

In Rheinland-Pfalz haben in einigen Regionen Unwetter und Hochwasser erhebliche Schäden hinterlassen.

Dazu frage ich die Landesregierung:

1. Wie hoch sind die jeweiligen Schäden – in Euro und nach Dörfern, Städten sowie nach privaten Haushalten, Unternehmen und öffentlichen Trägern unterteilt?
2. Wie hoch sind die Schäden in Euro, die den Privathaushalten, den Unternehmen und der kommunalen öffentlichen Hand nicht durch Versicherungen ersetzt werden (bitte unterteilt, auch regional, auflisten)?
3. Wie viele Haushalte, Unternehmen und die öffentlich Hand haben gar keine adäquate Versicherung für die Unwetterschäden vorliegen (bitte unterteilt, auch nach Regionen, auflisten)?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 20. Juli 2016 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Rheinland-Pfalz wurde von den Unwetter- und Hochwasserereignissen im Mai/Juni 2016 in vielen Landesteilen getroffen. Nach den vorliegenden Rückmeldungen der Einsatzkräfte und der vielen ehrenamtlichen Helfer waren landesweit bereits bis zum 15. Juni 2016 rund 3 500 Schadensobjekte zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung der Unwetterereignisse am letzten Juniwochenende – insbesondere in Stromberg – beläuft sich nach den vorliegenden Erkenntnissen der Einsatzverantwortlichen die Gesamtzahl auf rund 5 000 Schadensobjekte landesweit. Die Landesregierung hilft den betroffenen Kommunen und ihren Einwohnern mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket, das der Ministerrat am 21. Juni 2016 beschlossen hat. In erster Linie stehen hierfür die bewährten Förderprogramme des Ministeriums des Innern und für Sport (Mdl) sowie der anderen Fachressorts zur Verfügung.

Sofern von der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaft keine Versicherungsleistungen in Anspruch genommen werden können, besteht grundsätzlich die Möglichkeit, im Rahmen der vorhandenen Förderprogramme des Landes den Kommunen Zuweisungen zu den Kosten der Beseitigung von Schäden an kommunalen Infrastruktureinrichtungen zu gewähren. Die geltenden Fördervorschriften sehen zum Teil eine beschleunigte Antragstellung in Schadensfällen vor; so sind etwa beim Investitionsstock sogenannte Dringlichkeitsanträge ausdrücklich zugelassen.

Die Anträge auf Gewährung von Zuweisungen können jeweils an die Förderprogramme gerichtet werden, die für eine Förderung der betreffenden Maßnahme im Nichtschadensfall einschlägig sind (Beispiel Sporthalle: Sportstätteninvestitionsförderung, Dorfgemeinschaftshaus: Investitionsstock, ggf. auch Dorferneuerung, Städtische Infrastruktur: Städtebauförderung, Feuerwehrhaus: Feuerwehrinvestitionsförderung).

Zur Schadensbeseitigung infolge der Unwetter und Starkregenereignisse hat der Ministerrat zudem 500 000 Euro als Finanzhilfe zur Verfügung gestellt, die zur Beseitigung sogenannter Elementarschäden nach der VV Elementarschäden an Private, Unternehmen sowie land- und forstwirtschaftliche Betriebe gewährt werden können.

Hiernach ist die Anerkennung als Elementarereignis von den Landkreisen über die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) zu initiieren, damit in den überörtlich betroffenen Regionen geholfen werden kann. Das Ministerium des Innern und für Sport stellt auf dieser Grundlage im Einvernehmen mit dem Finanzministerium und im Benehmen mit den betroffenen Fachressorts das Schadensereignis als Elementarschaden fest und gibt die Feststellung und die Frist für die Stellung von Anträgen auf Finanzhilfen im Staatsanzeiger bekannt.

Dieses Verfahren wurde bisher von den Landkreisen Ahrweiler, Rhein-Lahn, Rhein-Pfalz, Rhein-Hunsrück, Mayen-Koblenz, Bad Kreuznach und Mainz-Bingen eingeleitet.

In der zweiten Verfahrensstufe können diese Finanzhilfen bei existenzgefährdenden Schäden in land- und forstwirtschaftlichen sowie gewerblichen Betrieben und Privathaushalten gewährt werden, wenn sie bei einem größeren Personenkreis eingetreten sind. Sie sind Billigkeitsmaßnahmen, auf deren Gewährung kein Rechtsanspruch besteht. Zur Auszahlung sind bei land- und forstwirtschaftlichen sowie gewerblichen Betrieben Rechtsvorschriften der EU zu beachten.

Für versicherbare Elementarschäden, Schäden an Luxusgegenständen, an Hobbyräumen, an Hausrat in nicht für Wohnzwecke genehmigten Räumen und für Schäden, deren Höhe unter 2 500 Euro im Einzelfall liegt, werden keine Finanzhilfen gewährt.

Für den Bereich und den Zeitraum der Ereignisse in der besonders betroffenen Region Stromberg hat der Ministerrat zudem eine Vorschussregelung beschlossen, die den örtlichen Trägern – vorbehaltlich späterer Prüfung nach VV Elementarschäden – eine Auszahlung einer Soforthilfe für von Obdachlosigkeit betroffene oder existenziell gefährdete Personen ermöglicht.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Die landesweiten Erhebungen der ADD zu der Unwettersituation betreffen die Anzahl der von den örtlichen Einsatzkräften gemeldeten Schadensobjekte. Schadenssummen werden hierzu landesweit nicht abgefragt.

Zu Schäden, die durch Unwetter und Hochwasser in den Monaten Mai und Juni 2016 an kommunalen Infrastruktureinrichtungen entstanden sind, hat bisher lediglich eine Verbandsgemeindeverwaltung grobe Schätzungen mitgeteilt, bei denen jedoch die letzten Unwetter im Juni noch nicht berücksichtigt sind. Ferner wurde das MdI von einer Ortsgemeinde über Schäden am örtlichen Gemeindesaal und an innerörtlichen Brücken, ohne Angaben zur Schadenshöhe informiert. Hinsichtlich der Unwetterschäden an Landesliegenschaften verweise ich auf die beigelegte Tabelle (Anlage 1).

Im Zuge der laufenden Prüfungen der ADD zur Feststellung als Elementarschadensereignis für die Landkreise Ahrweiler, Rhein-Lahn, Rhein-Pfalz, Rhein-Hunsrück, Mayen-Koblenz, Bad Kreuznach und Mainz-Bingen liegt bisher die beigelegte Rückmeldung aus dem Kreis Bad Kreuznach vor, der die nach VV-Elementarschäden zu berücksichtigenden Schäden überschlägig ausweist. Der geschätzte Gesamtschaden beläuft sich dort danach auf ca. 1 700 000 bis 1 900 000 Euro (Anlage 2).

Die Schadenserfassung in der Landwirtschaft und dem Weinbau nach den sich seit Ende Mai 2016 wiederholenden Unwettern bzw. widrigen Witterungsverhältnissen ist noch nicht abgeschlossen und stellt derzeit lediglich Schätzungen dar.

Die Schadenshöhe bei landwirtschaftlichen einschließlich wein- und gartenbaulichen Unternehmen sowie öffentlichen Einrichtungen ist daher nur teilweise monetär abschätzbar.

Neben den primären direkten Schäden durch Hagel, Starkregen und Überschwemmungen sind sekundäre Schäden infolge anhaltender Luft- und Bodenfeuchtigkeit, hoher Temperaturen und Staunässe zu verzeichnen. In der Folge steigt der Infektions- und Befallsdruck für verschiedene pilzliche und bakterielle Erkrankungen sowie tierische Schaderreger wie beispielsweise die Kirschessigfliege. Im Kartoffelbau sind schwere Epidemien von Kraut- und Knollenfäule und im Weinbau von Falschem Mehltau zu verzeichnen.

Darüber hinaus ist die Befahrbarkeit der Wege und Flächen zur Durchführung von Kulturmaßnahmen (Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln, Pflege- und Erntemaßnahmen) teilweise stark eingeschränkt. Werden die wassergesättigten Flächen dennoch befahren, hat dies die Verschlammung und Verdichtung des Bodens mit negativem Effekt für die Bodenstruktur zur Folge.

Die Witterungsereignisse haben außerdem nachteilige Folgen für das Grund- und Oberflächenwasser durch den diffusen Eintrag von Nährstoffen, die über die Verlagerung in tiefere Bodenschichten oder den Zwischenabfluss und Erosion in die Wasserkörper gelangen.

Landwirtschaftlicher Kulturbereich	Region (Landkreise)	Monetärer Schadensumfang (geschätzt in Euro)	Schadensabdeckung durch Versicherungen
Getreide, Raps, Mais	Mayen-Koblenz Birkenfeld Vulkaneifel Bad Kreuznach	nicht möglich ¹⁾	vorhanden (ca. 60 Prozent der Anbauflächen)
Grünland	landesweit alle Standorte	nicht möglich ²⁾	nicht vorhanden
Wein	Bernkastel-Wittlich (hier Graach) Mayen-Koblenz (hier Hatzenport) Alzey-Worms (hier Dittelsheim-Heßloch, Offstein)	nicht möglich ³⁾	in der Regel vorhanden
Gemüse, Kartoffeln	Rhein-Pfalz-Kreis (15 Unternehmen)	15 Millionen (Gemüse) 5 Millionen (Kartoffeln)	Gemüse: nicht vorhanden Kartoffeln: vorhanden (ca. 90 Prozent der Anbaufläche)
Obst (Baum-, Strauchobst, Erdbeeren)	Rhein-Pfalz-Kreis Mainz-Bingen Alzey-Worms Mayen-Koblenz Ahrweiler	13,4 Millionen	in geringem Umfang vorhanden (ca. 15 Prozent der Anbauflächen)
Tierproduktion	Vulkaneifel Mayen-Koblenz	0,04 Millionen	nicht vorhanden

- 1) Die Schäden bei Getreide, Raps und Mais lassen sich monetär nicht bewerten, da in der Regel überwiegend Lager (großflächiges Umknicken der Bestände, was zu einer deutlich erschwerten Ernte und verminderter Qualität führt) zu verzeichnen war.
- 2) Beim Grünfutter ist mit einem Verlust bzw. nicht zeitgerechten 2. Silage-Schnitt und Qualitätseinbußen zu rechnen. Die Ertragsausfälle für diesen 2. Schnitt, bezogen auf die Futterqualität, sind mit 10 Prozent bis 20 Prozent anzusetzen. Die Heuernte ist in vielen Regionen um mindestens zwei bis drei Wochen verspätet anzusetzen, was sich nicht in der Menge, jedoch in einer reduzierten Qualität deutlich macht.
- 3) Im Weinbau ist insbesondere die Rebe selber (Laub, Blüten, Gehölz) durch Hagel landesweit in nur geringem Umfang geschädigt. In der Regel werden sich diese Schäden jedoch nicht bei der Traubenentwicklung und schließlich im Ertrag fortsetzen. Eine monetäre Bezifferung des Schadens ist daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Durch witterungsbedingten starken Peronosporabefall sind noch nicht abschätzbare Schäden insbesondere in Ökweinbaubetrieben entstanden.

Nach den Förderrichtlinien der Wasserwirtschaftsverwaltung vom Juli 2013 unterstützt das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF) die unterhaltungspflichtigen Kommunen bei Maßnahmen zur Verhütung und Beseitigung von Hochwasser- und Unwetterschäden an Gewässern und Anlagen.

Die Wasserwirtschaftsverwaltung war in vielen Fällen zur Beratung der Kommunen vor Ort. Bisher liegen noch keine Förderanträge zur Beseitigung von Hochwasserschäden an den Gewässern aufgrund der aktuellen Hochwasserereignisse vor. Für wenige Maßnahmen wurde der vorzeitige Maßnahmenbeginn beantragt. Das MUEEF hat in allen Fällen umgehend zugestimmt.

Zur Beseitigung der Vielzahl kleinerer Schäden an Autobahnen, Bundes-, Landes- und Kreisstraßen entstand in den Meistereien ein interner Personal- und Geräteaufwand von rund 1,5 Mio. Euro, hinzu kommen noch externe Leistungen von Firmen, die zur Schadensbehebung herangezogen wurden und werden. Die Schadenshöhe für größere Schäden – mit Sanierungskosten größer 50 000 Euro und/oder einer teilweise längerfristigen halbseitigen Sperrung bzw. Vollsperrung – beträgt über alle drei Baulasträger voraussichtlich mindestens 5 Mio. Euro.

Über die Schäden an Städte- und Gemeindestraßen liegen keine Informationen vor.

Angaben zu der Schadenshöhe/zu den Kosten zur Schadensbeseitigung an der Schieneninfrastruktur haben die DB AG und die nicht-bundeseigenen Eisenbahnen bisher nicht zur Verfügung gestellt.

Schäden an den Infrastrukturen der Bundeswasserstraßen oder an Flugplätzen in Rheinland-Pfalz sind nicht bekannt.

Zu den Fragen 2 und 3:

In Rheinland-Pfalz haben im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (40 Prozent) ca. 25 Prozent der Haushalte für ihr Wohngebäude eine freiwillige Elementarschadenversicherung abgeschlossen. Das Land führt seit 2013 eine Elementarschadenkampagne gemeinsam mit der Versicherungswirtschaft durch, um die Quote zu steigern. Auf Initiative von Rheinland-Pfalz hat die Umweltministerkonferenz am 17. Juni 2016 an die Justizministerkonferenz appelliert, die Einführung einer Pflichtversicherung für Elementarschäden erneut zu prüfen und verfassungsrechtliche Bedenken zu bewerten.

Im Übrigen sind im Zuge der Einzelfallbearbeitung etwaiger Anträge nach der VV-Elementarschäden von den Antragstellern (Private, Unternehmen oder land- und forstwirtschaftliche Betriebe) Fragen hinsichtlich ihrer Versicherung von Elementarschäden zu beantworten.

Für evtl. Schäden an Sachen und Vermögen des Landes gilt der sogenannte Grundsatz der Selbstdeckung (Nr. 11 zu § 34 VV-LHO). Danach werden betreffende Risiken grundsätzlich nicht versichert. Ausnahmen gelten lediglich, soweit durch Gesetz oder Ortsstatut ein Versicherungszwang besteht oder in besonderen Einzelfällen mit Einwilligung des für Finanzen zuständigen Ministeriums.

Angaben zu Art und Umfang der Versicherungen der kommunalen Gebietskörperschaften für deren Infrastruktureinrichtungen oder weitergehende Einzelstatistiken zu den abgefragten Themenkreisen für einzelne Orte oder Regionen liegen dem Land nicht vor.

Zum monetären Umfang des nicht von Versicherungen abgedeckten Schadensumfanges bei landwirtschaftlichen Unternehmen wird auf die entsprechende Tabelle verwiesen.

Neben Hagelversicherungen werden in der Landwirtschaft auch Mehrgefahrenversicherungen angeboten, die Witterungsereignisse wie Hagel, Sturm, Starkregen und Frost einzeln oder in individuellen Paketen absichern. Im Getreide-, Raps-, Mais- und Kartoffelanbau ist die Mehrgefahrenversicherung weit verbreitet, im Gemüse- und Weinbau hingegen nicht. Dort wurde zwar vielfach gegen Hagel versichert, jedoch nicht gegen Sturm und Starkregen, sodass hier keine Versicherungsleistungen zu erwarten sind.

Ertragsverluste durch Folgeschäden wie pilzliche und bakterielle Erkrankungen oder tierische Schadorganismen sind nicht abgedeckt.

Im rheinland-pfälzischen Obstbau werden ca. 7 Prozent der Baum-, Strauchobst- und Erdbeerflächen mittels Kulturschutzeinrichtungen vor Hagel und Starkregen geschützt.

Über die Anzahl landwirtschaftlicher Unternehmen, die keinen adäquaten Versicherungsschutz haben, liegen kaum Informationen vor. Die Tabelle gibt Auskunft über nicht durch Versicherungen abgedeckte Anbauflächen sowie Kulturen.

Die Straßenbaulastträger unterliegen dem Selbstversicherungsgrundsatz, d. h. sie versichern mögliche Risiken grundsätzlich nicht, sondern kommen für eigene Schäden selbst auf.

Über die Versicherung der Eisenbahnen gegen Unwetterschäden liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

In Vertretung:
Randolf Stich
Staatssekretär

Schäden an Landesliegenschaften durch die Unwetter im Mai/Juni 2016				Anlage 1
Liegenschaftsbezeichnung	Ort	Schadensereignis	Kosten der Schadensbeseitigung	
Hochschule Kaiserslautern	Kaiserslautern	Geb. F. Wasserschaden im Untergeschoss durch Rückstau	25.000,00 €	
Hochschule Kaiserslautern	Kaiserslautern	Geb. A Schäden im Dachbereich	8.000,00 €	
Hochschule Kaiserslautern	Kaiserslautern	Außenanlage, Schäden an Mauer und Zaun durch umgestürzten Baum	4.000,00 €	
Versorgungsamt Landau	Landau	Wassereintritt über Lüftungssystem aufgrund von Starkregen	8.000,00 €	
JVA Frankenthal	Frankenthal	Pfortengebäude, Wasserschäden aufgrund Starkregen	50.000,00 €	
UNI Mainz	Mainz	kleinere Wasserschäden aufgrund Starkregen	5.000,00 €	
Flughafen Hahn	Lautzenhausen	Wasserschäden Unterkuftsgebäude 1380 aufgrund von Starkregen	11.000,00 €	
Land- u. Amtsgericht Trier	Trier	Blitzeinschlag	9.000,00 €	
BePo Wittlich Wengenrohr	Wittlich-Wengerohr	Wassereintritt Kellergeschoss nach Starkregen	8.000,00 €	
Hochschule Koblenz	Koblenz	Wassereintritt nach Starkregen	nicht bekannt	
AFA Ingelheim	Ingelheim	Blitzeinschlag, Schaden an der BMA	10.000,00 €	
Landgericht Mainz	Mainz	Wassereintritt in der Tiefgarage nach Starkregen	nicht bekannt	
Landesschule für Gehörlose	Neuwied	Wassereintritt im Kellergeschoss	10.000,00 €	
Landesschule für Blinde und Sehbehinderte	Neuwied	Wassereintritt im Kellergeschoss	7.000,00 €	
Gesundheitsamt Andernach	Andernach	Wassereintritt im Kellergeschoss	2.000,00 €	
LSJV und ASA Koblenz	Koblenz	Wassereintritt im Kellergeschoss	20.000,00 €	
Burgruine Burghwalbach	Burghwalbach	kleinere Hagelschäden	nicht bekannt	
Klausen Kasten	Kasten-Staadt	Unwetter mit Starkregen, Wegspülen von Wegen und Hängen	10.000,00 €	

Übersicht: Abfrage nach VV-Elementarschäden
Schadensfälle im Landkreis Bad-Kreuznach

Lfd.-Nr.	Kreis	Verbands- gemeinde, verbandsfreie Gemeinden /Städte.	Ortsgemeinde, bzw. Stadtteil	örtlicher Gemeinde- schlüssel (z.B. Orts-gemeinde)	Schadensobjekte		Schadensfälle VV Elementarschäden						Landwirtschaft		Forstwirtschaft		Anzahl/ Kurzbeschreibung der besonders schweren Schäden (Existenzgefährdung)
					Gesamt	Gesamthöhe	Privat		Gewerbe		Landwirtschaft		Forstwirtschaft				
							Anzahl	Ges-Höhe In €	Anzahl	Ges-Höhe In €	Anzahl	Ges-Höhe In €	Hektar	Anzahl	Ges-Höhe In €		
Nicht gemeldete Schadensobjekte ugh. abzufragen					nur Schäden ab 2.500 €												
					Anzahl	Ges-Höhe in €	Anzahl	Ges-Höhe In €	Anzahl	Ges-Höhe In €	Anzahl	Ges-Höhe In €	Anzahl	Ges-Höhe In €			
1	BK	Kirn-Land	Becherbach		12	22.000	1										1x Privathaus, Hausrat und Heizung im Kellergeschoss
2	BK	Kirn-Land	Heinweiler		5												
3	BK	Kirn-Land	Limbach		8												
4	BK	Kirn-Land	Merckenbach		6												
5	BK	Kirn-Land	Simmertal		4	5.000	1										
6	BK	Rüdesheim	Bockelau		3	40.000	1	40.000									1x Bürgerhaus, Wände und Elektro
7	BK	Rüdesheim	Dalberg		1	20.000	1	20.000									
8	BK	Rüdesheim	Dalberg		1												
9	BK	Rüdesheim	Guttenberg		2												
10	BK	Rüdesheim	Hagenheim		2												
11	BK	Rüdesheim	Kreerbsäuschen		2	5.000		5.000									
12	BK	Rüdesheim	Münchwald		2	15.000	2	15.000									
13	BK	Rüdesheim	Wallhausen		2												
14	BK	Rüdesheim	Weinheim		5	80.000			1	80.000							
15	BK	Rüdesheim	Winterbach		15	30.000	3	30.000									
16	BK	Stromberg	Daxweiler		25	112.000	25	112.000									
17	BK	Stromberg	Darrbach		18	140.000	16	130.000	2	10.000							3 Häuser unbewohnbar, mehrere sanierungsbedürftige Häuser und Wohnungen, vielfache komplette Zerstörung des Hausrates
18	BK	Stromberg	Seibersbach		3	80.000	3	80.000									
19	BK	Stromberg	Warmsroth		1	50.000	1	50.000									
20	BK	Stromberg	Stromberg		ca.58	600.000-800.000	ca.50	600.000-800.000	8	100.000-150.000							sonstige existenzgefährdende Schäden
21	BK	Bad Sobernheim	Obernheim		5	25.000	4										
22	BK	Bad Sobernheim	Auen		2												
23	BK	Bad Sobernheim	Langental		5												
24	BK	Bad Sobernheim	Mersheim		3												
25	BK	Bad Sobernheim	Monzingen		5												
26	BK	Bad Sobernheim	Monzingen		1												
27	BK	Bad Sobernheim	Seesbach		1												
28	BK	Bad Sobernheim	Staudenheim		3												
29	BK	Bad Sobernheim	Winterburg		3												
30	BK	Bad Sobernheim	Ipperschied						1	20.000							u.a. Geräte und Werkzeuge einer Kfz-Werkstatt
31	BK	Bad Kreuznach	Neu Harberg/Jiefental		5												
	BK	Bad Münster-Ebernburg	Hochstätten	0013302045	25-30	458.000	16	255.400	1	100.000	1	8.000	?	0	0	0	Beim Ortsbgn. wurden bisher konkret 16 Schäden mit einer Summe von 255.400 € gemeldet; es liegen aber noch nicht alle Rückmeldungen vor. Der Rest ist vom Ortsbgn. (ehem. Bautechniker) geschätzt
32																	
33	BK	Bad Münster-Ebernburg	Altenbamberg	0013302003	1	25.000	1	25.000	0	0	0	0	0	0	0	0	

z.B.:
- einflussgefährdete Gebäude
- vollständige Zerstörung des Hausrates
- Zerstörung der betriebswirtschaftlichen Grundlage
(Maschinen, EDV, o.ä.)
- vollständiger Umbau

alle möglichst differenzieren nach Obdbau,
Gemüßbau, Ackerbau, Grünland, Weinbau
(möglichst nach Angabe in Hektar)

nur Schäden ab 2.500 €